

BÜRGERVEREIN
e.V.



BÜRGERPOST

Ausgabe 4

Impressum:

Herausgeber: Bürgerverein Ahlhorn e.V.

Redaktion: Wolfgang Schmidt (verantwortlich)

Willi Flerlage

Heinz Edzards

Anschrift: Gerhart-Hauptmann-Straße 1, 26197 Ahlhorn

Telefon und Telefax: 04435 / 2885

E-Mail: WSchA @ gmx.de

Bankverbindung: Volksbank Ahlhorn-Großenkneten

BLZ: 280 69138 Kontonummer: 258786600

Titelbild: Haus am „*Alten Ahlhorner Eck*“

Druck: ACS Fittje, Hegelstraße 3, Ahlhorn

Liebe Ahlhornerinnen und Ahlhorner,

zugleich mit der Einladung zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung verteilen wir diese Ausgabe unserer Bürgerpost in der wir wieder etwas über das Geschehene heute und in der Vergangenheit berichten wollen. Wer hat denn das Haus auf der Titelseite erkannt? Mehr darüber erfahren Sie auf den Seiten 6 und 7 und in unserer nächsten Ausgabe.

Das herausragende Ereignis im letzten Jahr war die Einweihung des zweiten Bauabschnittes der Ortsdurchfahrt B 213. Es hätte so schön wie beim ersten Straßenfest werden können. Die Anlieger und auch die Bundeswehr hatten alles so schön vorbereitet – und so viele Bürgerinnen und Bürger waren gekommen (Seite 8 und 9). Doch dann kamen Sturm und Regen. So können wir den Anliegern nur unser Bedauern ausdrücken und dankbar sein, dass wenigstens die offizielle Einweihung hat stattfinden können und keine ernsthaften Schäden entstanden sind. Das Straßenfest wird nachgeholt – und dann vom Kreisel bis zur Visbeker Straße – wenn der zweite Bauabschnitt endgültig fertig ist.

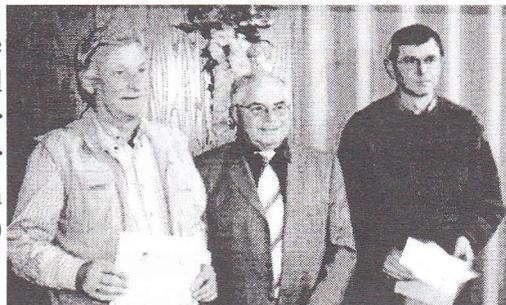
Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Wolfgang Schmidt, Vorsitzender

Treffen der Vereinsvorstände, Ahlhorner Ratsmitglieder und Leiter Ahlhorner Institutionen

Am 20.01.2003 konnte der Vorstand des Bürgervereins wieder eine große Gesprächsrunde begrüßen. Zentrales Thema war an diesem Abend der Sachstand der Herabstufung der B 213 zur Gemeindestraße. Zu diesem Thema referierte Hartmut Steinmann.

Doch zunächst dankte der Vorsitzende dem Gewerbe- und Handelsverein und der Feuerwehr für ihren Einsatz bei der Weihnachtsbeleuchtung (Foto). Der Bürgerverein leistet einen finanziellen Beitrag zur Herstellung von 10 Weihnachtssternen.



Herabstufung B 213: Herr Steinmann erinnerte daran, dass im September 2002 das Land Niedersachsen der Gemeinde die B 213 zwischen den Autobahnanschlussstellen Wildeshausen West und der A 29 Ahlhorn anbot. Die Straße sollte so schnell wie möglich als Gemeindestraße herabgestuft werden. Hieran waren allerdings einige Bedingungen geknüpft (siehe auch Seite 10 dieser Ausgabe). Die Stadt Wildeshausen, auf deren Gebiet 230 m der B 213 und die Gemeinde Emstek, auf deren Gebiet 70 m liegen, müssen diese Teilstücke als Gemeindestraße übernehmen. Großenkneten verpflichtet sich, für diese Teilstücke voll aufzukommen. Wildeshausen stimmte sofort zu. Emstek will dann zustimmen, wenn der Schwerlastverkehr aus Richtung Cloppenburg auf der dann umgestuften Teilstrecke bis zum Kreisel Ahlhorn und in Richtung Oldenburg bzw. Vechta nicht behindert wird. Das bedeutet, dass vom Kreisel bis zur Visbeker Straße kein Schwerlastverkehr fahren darf, wie es jetzt während der Bauphase bereits der Fall ist. Für die Bürger ist wichtig, dass die Ortsdurchfahrt vom Schwerlastverkehr befreit ist. Dafür muss die Gemeinde jetzt alles tun!

Dorffest 2006: Mitte dieses Jahres sollen die 5 Vereine einen Festausschuss bilden.

Aktion „Saubere Landschaft“: Am 15.02.2003 findet unter Leitung des Heimatvereins Baumweg-Lethe diese Aktion statt. Es wird um rege Teilnahme gebeten.

Straße „Am Lemsen“: Es wird allgemein gewünscht, dass etwa 800 m Mull-Sandweg an einer Seite so befestigt werden, dass dieses Stück mit Fahrrädern befahren werden kann. Trotz aller Einwände wird der Bürgerverein diesen Antrag an die Gemeinde stellen.

Schafstall „Am Fahrenkamp“: Alle Anträge für die Renovierung laufen. Wir sind zuversichtlich, dass sie in diesem Jahr durchgeführt werden kann.

„Volksfest“: Herr Schröder und Herr Renken vom GHV regen an, dass es neben dem jährlichen Weihnachtsmarkt, Schautag und dem alle 5 Jahre stattfindenden Ahlhorner Dorffest ein jährliches Volksfest geben soll. Alle Vereine sollen sich daran beteiligen. Es soll ein einprägsamer Name gefunden werden. Da der Vorschlag

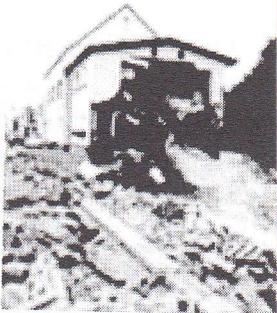
nicht auf Ablehnung stößt, wird der HGV die Vereine zu einer Besprechung einladen.

Verschiedenes: Es wurden noch verschiedene Punkte zum Teil lebhaft diskutiert. Hierüber werden wir auf unserer Mitgliederversammlung berichten.

Bürger helfen Bürgern

Der Bürgerverein Großenkneten regte eine gemeinsame Sammlung der Bürgervereine unserer Gemeinde zu Gunsten der Flutopfer im Osten an. Dem Bürgerverein schlossen sich von Ahlhorner Seite spontan der Verein für Lebensqualität, der Heimatverein Baumweg-Lethe, die Johanniter Unfallhilfe und viele Einzelpersonen an.

Nahezu 11 000,- Euro konnten inzwischen der Gemeinde Olbernhau im Erzgebirge überwiesen werden. Ein herzliches Dankeschön allen Spendern!



Haben Sie das Haus erkannt? Unser Chronist, Willi Flerlage, hat sich für diese und die nächste Ausgabe diesen Teil Ahlhorns vorgenommen. Also, blättern Sie bitte um.

Das Alte Ahlhorner Eck

Teil I

In der Ortsmitte, beiderseits der Wildeshauser Straße, liegt das „Alte Ahlhorner Eck“. Entgegen möglicher Vermutung: dies ist nicht der ursprüngliche Ortskern, aus dem heraus sich Ahlhorn entwickelt hat. Die Bezeichnung hat auch keinen Bezug zu alten Flurnamen, wie es z.B. beim Ortsteil Lemsen der Fall ist. Sie ist vielmehr erst gegen Ende 1970 aus einer Idee dort ansässiger Geschäftsinhaber entstanden. Dennoch ist dieser Teil Ahlhorns auf Grund seiner Lage und vor allem des Alters der Gebäude historisch interessant, denn unser Ort ist nicht eben reich an altem Baubestand. Somit erhält auch die Bezeichnung eine gewisse Berechtigung. Eine genaue räumliche Abgrenzung dafür ist allerdings nicht möglich.



Im Rahmen dieses Beitrags für unsere Bürgerpost möchte ich mich auf den Straßenabschnitt zwischen der Einmündung der Kirchstraße und dem Schuhhaus Runge bzw. der gegenüber liegenden früheren Schlachtereihoffmann (heute: American Pizza Service) beschränken. Die hier stehenden Häuser wurden - in einer Art Niemandsland - in der Zeit zwischen 1900 und 1930 rechts und links der damals einzigen festen Straße erbaut. Sie lagen somit ziemlich genau in der Mitte zwischen dem ursprünglichen etwa 1000 Jahre alten Eschdorf Ahlhorn (das ist - etwas vereinfachend beschrieben - der Bereich zwischen dem Gasthaus Rönnau und der Einmündung der Visbeker Straße) und einem ganz neuen Siedlungsschwerpunkt, der sich im Umfeld der neuen Kreuzung (heute: Kreisel), der Poststation (heute: Altes Posthaus) und dem im Jahre 1876 gebauten Bahnhof entwickelte.

Die Häuser des „Alten Ahlhorner Ecks“ bildeten eine Streusiedlung, d.h. sie waren ohne Anbindung an eine bereits vorhandene Bebauung. Eine solche Art der Besiedlung -in Ahlhorn häufiger anzutreffen- erfolgte ohne

eine staatlich vorgegebene Ortsentwicklungsplanung, die den gesamten Ort umfasste. Dies hat leider sehr zu dem zerrissenen und wenig organisch wirkenden Ortsbild beigetragen, das Ahlhorn heute bietet.

Nahezu alle Häuser des "Alten Ahlhorner Ecks" wurden als Wohngebäude mit gleichzeitiger gewerblicher Nutzung geplant. Das war für das damalige Ahlhorn ungewöhnlich, denn die weitaus überwiegende Zahl der Bürger hatte bis dahin von einer Landwirtschaft mit weitgehender Selbstversorgung gelebt. Der Bau dieser Häuser markiert somit auch einen grundsätzlichen Wandel in der Versorgung der Menschen in unserem Ort. Der Grund dafür liegt in erheblichen Veränderungen in der Beschäftigungsstruktur der Ahlhorner Bevölkerung in der zweiten Hälfte des 19. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Ausbau der Fernstraßen, die Entwicklung der Poststation, die Eröffnung der Eisenbahnlinie Oldenburg-Osnabrück, vor allem aber der Bau des Luftschiffhafens führten zu einem starken Bevölkerungsanstieg mit vorwiegend nicht-landwirtschaftlich Beschäftigten. Die Ansiedlung von Geschäften und Gewerbebetrieben im Bereich des „Alten Ahlhorner Ecks“ war eine kaufmännische Reaktion auf diese Entwicklung, denn es war eine zunehmende Nachfrage der Bevölkerung nach verfeinerten Gütern des täglichen Bedarfs zu erwarten. Diese Waren konnten die Ahlhorner Bürger nicht mehr selbst produzieren oder beschaffen. Das entstehende Geschäftszentrum lag zwar an der Straße, war aber vorläufig weit und breit nur von Feldern und Wald umgeben. Dennoch war die Lage zwischen dem alten Dorf im Osten und dem neuen Siedlungsschwerpunkt im Westen durchaus bewusst und klug gewählt, denn die Geschäftsleute erhofften sich natürlich Kundschaft aus beiden genannten Bereichen. Unter diesem Gesichtspunkt war die räumliche Lage der Geschäfte, trotz der relativ großen Entfernungen, mit Recht als zentral zu bezeichnen.

Nach diesen grundlegenden Ausführungen, die die Lage dieses Geschäftszentrums begründen und den zeitgeschichtlichen Rahmen ausleuchten, soll in der nächsten Ausgabe der Bürgerpost - untermauert durch einen Bildteil - das „Einzelschicksal“ der Häuser und ihrer Bewohner in den Vordergrund treten.

Einweihung des zweiten Bauabschnitts der Ortsdurchfahrt B 213 am 27.

Eine kleine Bildernachlese

Den Auftakt bestritt das Drumcorps „Blue Lions“ aus Rastede, dem wir an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Unter seiner Führung beging das Drumcorps den Straßenabschnitt noch bei Sonnenschein. Es wehte zwar schon heftig, doch die Schleusen des Himmels noch geschlossen, so dass der Bürgermeister, der Bürgervereinsvorsitzende ihre Reden und die Ahlhorner Pastoren ihre Predigten halten konnten.

Eine stattliche Anzahl Ahlhornrinnen und Ahlhorner lauschte den Worten der Redner, die vom Rauschen des Windes begleitet wurden.



Lothar Zidek erklärte, dass die Pflege dieses Beetes vom Verein für Lebensqualität e.V. übernommen wird.



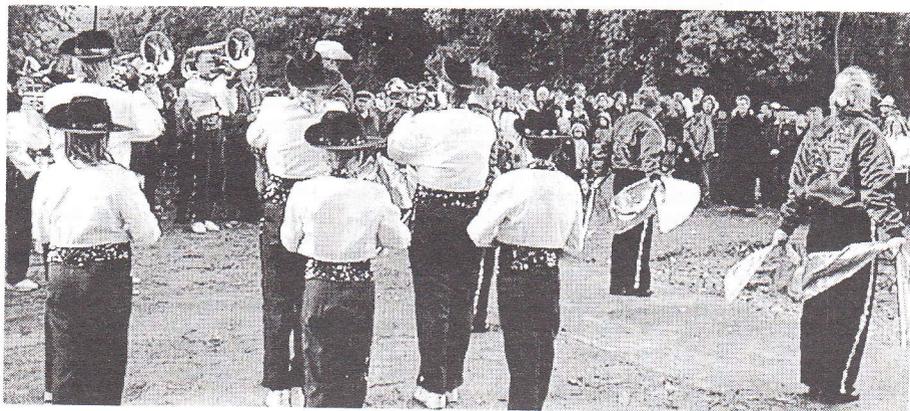
Noch im strömenden Regen spielten die Kinder auf, bevor sie den Beifall abm...

10.2002

an dieser
wir den
blieben
meister, der
insegnung



nenden Regen
Blue Lions“
unter großem
schierten.



Seit über 20 Jahren tritt der Bürgerverein für eine Umgestaltung der Ortsdurchfahrt ein und hat auf verschiedenen Ebenen versucht, den Schwerlasttransitverkehr aus Ahlhorn herauszubekommen.

Seit dem 06. April 1992 gilt das Nachtfahrverbot, wofür damals über 10 Jahre lang gekämpft wurde. Hierdurch trat schon eine wesentliche Entlastung der Anlieger von dem die Nachtruhe störenden Lärm ein.

Als nun der zweite Bauabschnitt seiner Vollendung entgegen ging, galt es für alle, massiv die dem Landtag in Hannover zur Entscheidung vorliegende Petition des Vereins für Lebensqualität zu unterstützen. Der Bürgerverein hat daher alle Mitglieder der entscheidenden Gremien angeschrieben. Nachfolgend die Antwort des Niedersächsischen Landtags:

Stellungnahme

des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr zur Landtageingabe 06438/06/14 des Bürgervereins Ahlhorn e.V., Herrn Wolfgang G. Schmidt, 28197 Ahlhorn, betr. Verlagerung des Schwerlastverkehrs aus der OD Ahlhorn (B213)

Der Petent bezieht sich in der vorliegenden Eingabe auf eine Petition, die der Verein für Lebensqualität in Ahlhorn bereits im vergangenen Jahr an den Bundestag gerichtet hat und mit der auch der Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr des Niedersächsischen Landtags bereits befasst ist (Eingabe 04763/06/14). Dem Bürgerverein Ahlhorn geht es dabei ebenso wie dem Verein für Lebensqualität in Ahlhorn darum, die Ortsdurchfahrt Ahlhorn ganztägig für den Schwerlastverkehr zu sperren.

Die Ortsdurchfahrt Ahlhorn ist in der Tat durch den Schwerlastverkehr stark betroffen. Um die Lärmbelastung der Anwohner so gering wie möglich zu halten, ist für die Ortsdurchfahrt deshalb bereits 1991 auf der Grundlage des § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) ein Nachtfahrverbot für LKW über 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht angeordnet worden. Die Anordnung eines darüber hinausgehenden vollständigen Durchfahrverbots für LKW auf dieser Bundesstraße ist aus straßenverkehrsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Die Option einer weitgehenden „Verdrängung“ der LKW-Durchgangsverkehre könnte allerdings dadurch erreicht werden, dass die B 213 zwischen der AS Ahlhorn (A 29) und der AS Wildeshausen-West (A 1) zur Gemeindestraße abgestuft wird. Dazu bedarf es der Bereitschaft der künftigen Bauleisttrag, in diesem Fall der Gemeinde Großkneten sowie (für jeweils relativ kurze Teilstücke der B 213) der Stadt Wildeshausen und der Gemeinde Emstek. Darüber hinaus müsste sicher gestellt sein, dass die Ortsdurchfahrt im Bedarfsfall für den Umleitungsverkehr der Bundesautobahn zur Verfügung steht.

Das Wirtschafts- und Verkehrsministerium hat mit den betroffenen Gemeinden bereits Kontakt aufgenommen und von dort die Bereitschaft signalisiert bekommen, die Bauleist zu übernehmen. Sobald die entsprechenden Übernahmeverklärungen der Gemeinden vorliegen, wird die Abstufung der genannten Teilstrecke der B 213 zur Gemeindestraße verfügt.

Gemeinsam sind wir stark!

Wir haben schon viel bewirkt und können noch mehr tun, wenn wir stärker werden.

Umseitig finden Sie einen Aufnahmeantrag zur Mitgliedschaft im Bürgerverein Ahlhorn e.V.

Kopieren Sie ihn oder trennen Sie das Blatt heraus und reichen Sie es an Nachbarn, Freunde und Bekannte weiter oder füllen Sie den Antrag selbst aus, wenn Sie noch nicht Mitglied bei uns sind.

Tragen Sie als neues Mitglied mit dazu bei, dass Ahlhorn beständig schöner wird und getreu nach unserem Motto aktiv und lebenswert bleibt.

Auszug aus unserer Satzung:

Es ist Aufgabe des Bürgervereins, die kommunalen und kulturellen Interessen Ahlhorns in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großenkneten und anderen Stellen zu fördern sowie zu deren Verwirklichung beizutragen.

Die Tätigkeit des Vereins ist nicht auf Gewinn gerichtet und politisch neutral.

.....

Mitglieder können alle Einwohner und Freunde Ahlhorns werden.

.....

Der Verein erhebt zur Bestreitung seiner Aufgaben von seinen Mitgliedern Beiträge, deren Höhe und Zahlungsweise die Mitgliederversammlung festlegt

.....

Zur Zeit beträgt der Mitgliedsbeitrag bei uns nur 8,00 Euro im Jahr.

Den ausgefüllten Aufnahmeantrag nimmt jedes Vorstandsmitglied gern entgegen. Sie können ihn aber auch an uns schicken:

Gerhart-Hauptmann-Straße 1, 26197 Ahlhorn.



Aufnahmeantrag

Ich beantrage unter Anerkennung der Satzung in der jeweils gültigen Fassung meine Aufnahme in den Bürgerverein Ahlhorn e.V.

Vor- und Zuname: _____

Geb. am: _____ Beruf: _____

Anschrift: _____

Ahlhorn, den _____

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich erkläre mich bis auf Widerruf damit einverstanden, dass die zu zahlenden Beträge an den Bürgerverein Ahlhorn e.V. von meinem Konto

Bankleitzahl: _____ Kontonummer: _____

Mittels Lastschrift abgebucht werden.

Ahlhorn, den _____

Unterschrift

Use Moderspraak

„Kiek is, wat is de Himmel so root!“

As de Welt för us Kinner noch vull van Radels weer

Dat weer to'n Anfang van de dartiger Jahren, as de Winter al unverwahrens fröh vör Wiehnachten to us keem. Ick weer dotiet woll so'n Holster van veer Jahr, glööv noch fast an den Wiehnachtsmann un snack un verstund bloots Plattdüütsch.

Allens leeg unner ene dicke Laag Snee, un use strohdeckt Huus bi de hogen Dannen vör dat grode Ekenholt seeg ut, as weer't mit Watten todeckt. De Telefondröher an de plasterte Straat hungen deep döör, de Iesjökels glinstern an't Dack, un de Snee gnurps arig unner de Steweln.

An een Dag stund de Sünn gegen Abend as ene gleuhnige rode Schiew achter dat Ekenholt un leet ene grode Wolkenwand as luter Fүүr uplüchten.



Ick stund in'e Wahnstuuv vör't Finster to wunnerwarken, as miene Moder rinkeem, sick blangen mi stelde un sä: „Kiek is, wat is de Himmel so root!“ – „Ja Mama, „ geev ick ehr to verstahn, „dar kann man woll Angst bi kriegen bi so veel Fүүr!“

Miene Moder sloog awer gar nich dar up to, wat ick seggt harr, man vertell wieter: „Dat sünd de lüttjen Engels, de backt dat Broot!...“

Ja, un so sä se den ganzen Riemel up:

„Kiek is, wat is de Himmel so root!
Dat sünd de lüttjen Engels, de backt dat Broot;
De backt den Wiehnachtsmann sien Stuten
För all de lüttjen Leckersnuten.

Nu flink de Tellers ünner´t Bett
Un leggt jo hen un weest recht nett!
De Sünnnerklaas steiht vör de Döör.
De Wiehnachtsmann, de schickt em her.

Wat de Engels hefft backt, dat schöölt ji probeern,
un smeckt dat goot, so höört se dat geern.
Un de Wiehnachtsmann smunzelt: „Nu backt man mehr!“ –
Och, wenn´t doch man erst Wiehnachten weer!“

(Johann Beyer, geb. 1861)

Dat klung wunnerbar in miene Ohren, un ick bedel: „Noch mal, noch mal!“ Dat dee Moder ok, un den lesten Satz kunnen wi foors tosam upseggen: „Och, wenn´t doch man eerst Wiehnachten weer!“
As ick in´t Bett leeg, kemen mi awer doch Bedenken mit de Backeree. Wo kunnen de Backabens dar woll up de gleuhnigen Wulken stahn! Dar mossen de Abens doch runnerfallen sams de Engels.
Den annern Morgen fraag ick miene Moder, wo dat dar mit weer. Man se wuß ok nich, wo de dat dar baben maakden.
Se weer dar ja noch ni wesen. Ick wull awer ok nich geern hen un tokieken. Dar baben kennde ick ja numms un harr ok kienen to´n Spelen. Ick wull lewer to Huus bi de Familje bliewen, bi Prinz, Pussy un use Veehtüüg.
To Wiehnachten kunn ick dat Gedicht butenkopps un droff´t upseggen. Miene Moder weer glückelk, truck mi an sick un straaak mi dat Haar.

Heinz Edzards

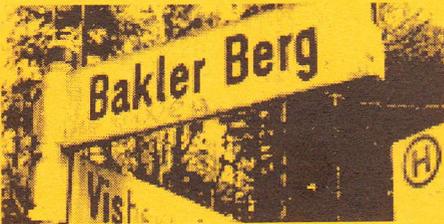
Hand auf´s Herz. Wer kennt alle drei Strophen des Gedichts, oder sind nur noch „all de lüttjen Leckersnuten“ in Erinnerung?

Straßennamen



Die Straße von der Heidestraße zum Kasinowald ist nach dem Luftschiffführer und Mitarbeiter des Grafen F. von Zeppelin benannt. Er wurde am 10.08.1868 in Flensburg geboren und starb am 14.08.1954 in Friedrichshafen. Er wurde besonders durch seine Fahrten mit dem Luftschiff LZ 127 über den Atlantik, um die Erde (1929) und zum Nordpol (1931) bekannt.

Bakler Berg oder auch der Straßename Bakler Weg in der Ostsiedlung



Ahlhorn, der höchsten Siedlung in der Gemeinde – sie liegt bis zu 50,4 m über dem Meeresspiegel! – sind auf ehemalige Richtpunkte, also Baken, zurückzuführen, als es noch keine trigonometrischen Punkte gab.

Ein trigonometrischer Punkt ist heute dort vorhanden. Mehrere Stein- und Hügelgräber deuten zudem auf ein altes Siedlungsgebiet hin. Siehe auch Bürgerpost Ausgabe 2 Seite 14.

Volkstrauertag

Bereits zum dritten Mal haben Mitglieder des Vorstandes Gestecke angefertigt und damit die Gedenkstätte und die Gräber auf dem Ehrenfriedhof geschmückt.

